

Gesundheit

Tonsillitis - Mandelentzündung

Diese Erkrankung wird vor allem durch das vielseitig beliebte Schneefressen hervorgerufen, aber auch durch die Aufnahme von zu kaltem Wasser. Erste Anzeichen sind rauheres Bellen, vermehrtes Räuspern und Krächzen und sehr oft würgen die Hunde einen weißlichen Schaum aus dem Hals heraus. Gerade dieses Symptom wird sehr oft mit Brechversuchen verwechselt, hat damit aber eigentlich gar nichts zu tun.

In diesem Falle sollte man den Tieren Ruhe gönnen, die Spaziergänge reduzieren und alles, was den Hund aufregt oder zu vermehrtem Bellen führt, vermeiden.

Wenn es ihr Hund trinkt, können sie versuchen, mit Honig gesüßten

haben, den Besuch beim Tierarzt nicht allzulange aufschieben, da in diesem Falle doch spezifische Antibiotika eingesetzt werden sollten. Auch können diese Entzündungen sehr leicht chronisch werden und sind dann entsprechend schwerer zu therapieren.

Gastritis - Magenentzündung

Die Gastritis ist meist eine infektiös bedingte Erkrankung, kann aber natürlich genauso durch die Aufnahme von Verdorbenem oder auch durch Schneefressen hervorgerufen werden.

Das klassische Symptom ist Erbrechen, meist unmittelbar nach der Nahrungsaufnahme. Der wichtigste Teil der Therapie ist die Diät. Zu Beginn ist es oft förderlich einen Tag keine Nahrung sondern

kann man damit beginnen kleinste Mengen Futter mehrmals über den Tag verteilt zu geben. Hier empfiehlt sich wiederum gekochtes Hühner- oder Putenfleisch mit Reis - den Feinspitzen kann auch gekochter Fisch angeboten werden. Natürlich gibt es auch bei jedem Tierarzt eine Spezialdiät zu kaufen. Zu rasche Wiederaufnahme der normalen Nahrung in normalen Mengen kann einen sofortigen Rückfall hervorrufen.

Gastroenteritis - Magen - Darmentzündung

Zusätzlich zur Gastritis kommt es oft auch zu einer Darmentzündung, verbunden mit Durchfall und eventuell Fieber. Zusätzlich zur oben angeführten Schonkost kann man leicht angesüßten Schwarztee

häufige Erkrankungen im Winter

Kamillen- oder Salbeitee einzugeben. Ein sehr bewährtes Mittel sind Cional - Kreussler® - Tropfen. Diese wirken stark adstringierend und desinfizierend und werden daher beim Menschen zum Gurgeln im Mund- und Halsbereich verwendet. Natürlich wird ihr Hund nicht gurgeln, daher sollten sie mit Hilfe einer Spritze $\frac{1}{2}$ - 1 Milliliter von diesen Tropfen direkt eingeben. Von herkömmlichen Gurgelmitteln sollte eher Abstand genommen werden, da diese eventuell nicht vertragen werden. Während dieser Zeit sollte man wenn möglich kein Trockenfutter füttern, da dieses den Hals zusätzlich reizt. Eine Schonkost, wie gekochtes Hühnerfleisch mit Reis, wäre für einige Tage empfehlenswert.

Generell sollte man aber, gerade wenn die Tiere Fieber

nur Wasser, oder leicht gesüßten Pfefferminztee zu geben - allerdings schluckweise. Paspertintropfen (4 mg/ml) können bis zu 3 x täglich in einer Dosierung von 1 ml/20 kg verabreicht werden. Das Paspertin führt allerdings zu einer Ermüdung der Tiere. Bei oftmaligem starkem Erbrechen sind aber meist nur Injektionen wirklich hilfreich. Sollte das alleine genügen,

eingeben. Die oft verwendete Tierkohle bringt meist wenig, da sie beim Hund in deutlich höherer Dosierung als beim Menschen angewandt werden muss um eine entsprechende Wirkung zu haben. Besser wäre ein Joghurt vermischt mit Milchsäurebakterien, wie sie in Bioflorinkapseln oder Hylaktropfen erhältlich sind. Das trägt gut zur Magen- und Darmberuhigung bei.



Notdienst 0⁰⁰ - 24⁰⁰

Ordination
Mo - Fr.: 10 - 12 u. 17 - 19 Uhr
Samstag: 10 - 12 Uhr

1160 Wien, Wilhelminenstraße 72
www.tma.at
e-mail: tierarzt@tma.at

Tel.: 01 4897979